

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1900**

195 (22.8.1900)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-494827](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-494827)

Deverisches Wochenblatt.

Ercheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Copyspalte oder deren Raum:
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.
Druck und Verlag von C. R. Metzler & Söhne in Jena.

Severländische Nachrichten.

№ 195.

Mittwoch den 22. August 1900.

110. Jahrgang.

Ministerwechsel in Oldenburg.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht, zum 20. August d. J. den Staatsminister Jansen, Vorsitzenden im Staatsministerium, Vorstand des Departements des Innern, des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten, sowie den Minister Flor, Vorstand des Departements der Justiz, der Kirchen und Schulen und der Militärangelegenheiten, auf ihr Ansuchen ihres Amtes im Staatsministerium zu entheben und zur Disposition zu stellen, und den Minister Heumann, Vorstand des Departements der Finanzen, auf sein Ansuchen in den Ruhestand zu versetzen, ferner den Geh. Oberregierungsrat Willich zum Vorsitzenden im Staatsministerium, Vorstand des Departements des Innern, des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten unter Verleihung des Titels Minister mit dem Prädikat Excellenz, den Oberregierungsrat Ruhstrat zum Mitgliede im Staatsministerium und Vorstand des Departements der Finanzen unter Verleihung des Titels Geheimer Staatsrat, den Oberstaatsanwalt Ruhstrat zum Mitgliede im Staatsministerium und Vorstand des Departements der Justiz, der Kirchen und Schulen und der Militärangelegenheiten unter Verleihung des Titels Geheimer Staatsrat, zu ernennen.

Von den neuen Ministern ist laut dem Gen.-Anz. der Minister des Innern Friedrich Willich geboren am 2. August 1846 als Sohn des verstorbenen Seminar-

direktors Willich. Er wurde am 4. Nov. 1871 zum Auditor ernannt, 1876 als Amtsrichter nach Brake versetzt, 1884 zum Amtshauptmann daselbst und 1887 zum vortragenden Rat beim Staatsministerium, Departement der Justiz, ernannt. Finanzminister Friedrich Julius Heinrich Ruhstrat ist geboren am 27. April 1854 als Sohn des verstorbenen Staatsministers Ruhstrat. Er wurde 1877 zum Auditor in Brake ernannt und 1890 zum vortragenden Rat beim Finanzdepartement des Staatsministeriums. 1891 trat er zum Departement des Innern über. Justizminister Franz Friedrich Paul Ruhstrat ist geboren am 28. Oktober 1859 als Sohn des verstorbenen Oberappellationsgerichts-Vizepräsidenten Ruhstrat. Er wurde 1884 zum Auditor bei der Staatsanwaltschaft hiersebst, 1887 zum Amtsrichter in Brake ernannt, noch in demselben Jahre zum Landgericht Oldenburg versetzt, 1890 zum Staatsanwalt und 1896 zum Oberstaatsanwalt ernannt.

Die Unruhen in China.

Berlin, 20. Aug. Berichte der Gesandtschaften in Peking stehen noch immer aus. Die vorliegenden widerspruchsvollen Nachrichten sind also nicht gut auf ihre Richtigkeit zu prüfen. Nach den letzten Meldungen dauern die Kämpfe in Peking fort. Die kaiserliche Stadt wird von den Verbündeten beschossen. Die Kaiserin-Witwe soll sich, wie gemeldet, noch in ihr befinden. Es sind, schreibt die W.-Z., von verschiedenen Seiten Bestätigungen dieser Nachricht eingetroffen. Damit erscheint die Situation wieder in einem neuen Lichte. Daß der Erfolg der Verbündeten in Peking in Frage gestellt werden könne, halten wir für ausgeschlossen. Wenn die Chinesen sie nicht einmal von den Mauern fern halten können, werden sie die Eingebungenen erst recht nicht abwehren können. Der Denzettel wird tiefer sein, als wenn man das unbefähigte Peking ohne erhebliche Kämpfe besetzt hätte. Wird die Stadt noch Hauptstadt bleiben können? Sind die Kaiserin-Witwe und der Kaiser wirklich noch in Peking, geraten sie in die Gefangenschaft der Verbündeten, so fragt es sich, ob man mit ihnen Frieden schließen kann, oder ob die etwa

entwichenen Generale vom Innern aus den Krieg noch fortsetzen werden; auch ob ein neuer Kaiser eingesetzt werden kann oder muß. Auf alle diese Fragen kann man zur Zeit noch keinerlei Antwort geben.

Nach einer verbürgten Nachricht aus Shanghai sind dort 2000 Engländer gelandet, nachdem bereits ein kleines französisches Detachement ausgeschifft worden war und die französische Fahne entfaltet hatte. Auch von Seiten anderer Mächte werden Truppen in Shanghai erwartet.

London, 20. August. Die Times melden aus Shanghai vom 19. d. M.: Der Bizekönig von Nanjing, der hörte, daß seine Zirkularnote, in der er eheerbietige Haltung für die Kaiserin-Witwe und die kaiserliche Familie forderte, in gewissen Kreisen als Drohung aufgefaßt werde, richtete an den englischen Konsul ein Telegramm, das Einwendungen gegen diese Auffassung erhebt. Sodann erklärte er, es werde nach wie vor die Ordnung in den Provinzen des Yangtsegebietes aufrecht erhalten bleiben und die Politik des Friedens weiter verfolgt werden.

Die Times melden aus Hongkong vom 19. d. M.: Die Mandarine in den Kwang-Provinzen (Südchina) sind ängstlich darauf bedacht, für die Ausländer zu sorgen. In Proklamationen wird darauf hingewiesen, daß die Unruhen im Norden sich verschlimmerten durch das Verhalten einiger hoher Staatsmänner, die mit den Bogen verbündet seien. Die Einnahme Peking's müsse als gerechte Strafe angesehen werden. Die Mandarine erklärten weiter, es sei Sache der Verbündeten, den Frieden wieder herzustellen. Das Operationsgebiet solle auf den Norden begrenzt werden. Die Bevölkerung sei streng angewiesen, aufrührerische Bewegungen zu vermeiden und die Ausländer zu schützen.

Yokohama, 20. Aug. Aus Tokio wird vom 19. Aug. gemeldet: General Yamaguchi meldet, beim Bombardement der Verbündeten sei die eingeschlossene innere Palaststadt Peking's in Brand geraten. Die Fanatiker kämpften zweifelt um den Kaiserpalast, in dem angeblich Junglu und der Kaiser verweilt werden. Die Chinesen behaupten, Pipheng sei mit zwei Generalen vor dem Palast gefallen. Die Kaiserin sei bereits in Butsuisan auf dem Tzan, von 30000 Mann eskortiert, eingetroffen. Die Bizekönige benachrichtigten die Konsuln, falls die

Dohlenau.

Novelle von Georg Freiherrn von Dyherrn.

(Fortsetzung.)

„Sagen Sie nur „ja“, geliebte Amalie, so frage ich nicht nach dem Uebel, oder seinem Majorat, mag er es behalten, wenn Sie nur mein werden.“

„Nein,“ flüsterte Amalie leise, und zwei große Thränen glitten langsam über ihre Wangen, „nein, ich bin solch er Dpfer unwert und lieber will Amalie Bürger selbst unglücklich werden, als Sie elend machen.“ Damit wendete sie sich von ihm, um zu gehen. „Ein Diener sucht Sie,“ sagte sie und zeigte nach dem Bindengange.

Wie betäubt blickte ihr Emmeran nach, wie sie nun so stolz und fest dahinschritt.

„Welch ein Weib,“ dachte er, „groß in ihrem Denken und Empfinden, ohne Selbstsucht, voll Dpferkraft, sie ist mehr wert, als alle Majorate der Welt, und sie wird doch die Meine werden, ihre Thränen verrieten mir ihre Liebe.“

Der Diener meldete, daß des Grafen und des Baron Merrimont Pferde auf die Herren warteten, Emmeran hatte seine Verabredung, mit dem Baron auszureiten, vergesen.

In ihrem Zimmer angelangt, brach Amalie in Thränen aus, so hatte sie nie geweint, sie blickte tief in ihr eigenes Herz und erkannte die ganze Macht ihrer Liebe zu Emmeran, sie erschraf fast davor. Ja, sie wollte lieber alle Kackepläne, aber auch alles Glück opfern, nur ihn nicht täuschen, ihm nicht Leid zufügen, ihm, der aus Liebe für sie seine glänzende Zukunft opfern wollte, doch ihre Mutter? Sie konnte auch sie vergessen! Müßte sie nicht doch Emmerans Hand annehmen, um für sie und die Schwester zu sorgen?

Da klopfte es leise an die Thür und herein trat knigend die dicke Martha.

„Nun, was bringen Sie für Antwort?“ rief ihr Amalie entgegen.

Die dicke Martha war wieder in ihrem Elemente, sie konnte heucheln, sie konnte ihre verschwommenen, in dem fetten Gesicht fast verschwindenden Augen verdrehen und einen Daumen um den andern bewegen, während sie innerlich jubelte.

„Ach, Du lieber Gott!“ seufzte sie, und der Zipfel ihrer Schürze war unterwegs zu den Augen.

„Machen Sie mich nicht ungelukkig, spielen Sie Ihre Komödie vor andern! Das kommt zurecht, wenn Sie dem Grafen Ihre Botschaft bringen werden.“

„Eine Komödie!“ schluchzte Martha und schlug die Hände zusammen.

„Ihr ganzes Leben durch zwanzig Jahre war eine Komödie, die Sie in diesem Hause fortsetzen; aber ich will Ihnen Ihre Larve herab, mich haben Sie nicht getäuscht, und mich werden Sie nicht täuschen!“

Martha schrak bei den lauten Worten zusammen und sah sich ängstlich um. Ihr Aerger rang mit ihrer Scheinheiligkeit, und sie zischte die Worte heraus:

„Spielen das Fräulein Bürger nicht etwa auch eine Komödie hier, und bin ich nicht die Einzige, die Sie nicht täuschen?“

Amalie biß sich auf die Lippe und wurde abschabl bei diesem Vergleich der Wirtschafterin. Ihre Hand ballte sich zusammen, und ihr Gesicht nahm plötzlich einen solchen wilden Ausdruck unverhohlener Jarnes an, daß Martha ganz entsetzt die furchtbare Verwandlung dieser Schönheit anstarrte und mechanisch zurücktrat.

„Nichtswürdiges, ekelhaftes Geschöpf!“ sagte Fräulein Bürger unheimlich leise mit wutzitternder Stimme. „Unterließe Dich noch ein einziges Mal, so zu mir zu reden, und ich werde meine Hände nicht heherreichen!“

„Ach Gott, ach Gott!“ stöhnte Martha, die sich schon von diesen weißen Händen genügt fühlte, und der die Angst in der That die Kehle zuschnürte, und streckte ihre Arme abwehrend aus.

Ein schneller Schritt kam näher, Amalie trat hinter einen Schrank und hörte, wie Ernst mit dem Befehl des Grafen kam, Martha solle in einer halben Stunde vor ihm erscheinen.

„Na, was ist Ihnen denn passiert?“ fragte er im Hinausgehen, „Sie machen ja ein Gesicht, wie Eine, die nicht hört und steht; sind Sie krank?“

„Nein, nein! Es ist mir gar nichts, gehen Sie nur!“ rief sie ängstlich, und doch wäre sie am liebsten mit ihm hinausgerannt. Jetzt zog sie schnell einen Brief hervor und handigte ihn Fräulein Bürger ein. „Da ist die Antwort,“ leuchtete sie, „ich dachte, Sie würdend noch früh genug erfahren!“

Amalie hörte kaum, was sie sagte, und verließ das Zimmer. Droben traf sie die Gräfin.

Erstamt bemerkte diese die Benützung der kleinen Treppe, sagte aber nichts, sondern forderte ihre Gesellschafterin auf, mit ihr die neuangewonnenen Bücher durchzusehen und zu prüfen, welche davon für die Bibliothek anzukaufen seien.

„Die Herren sind ausgeritten, wir haben also Zeit.“ Während beide die Bücher durchblättern, konnte es der Komtesse nicht entgehen, daß die Hand ihrer Gesellschafterin merklich zitterte; wie in nervöser Hast wandte sie die Seiten, und das sonst so stetig blinkende Auge irrte über das Buch hinaus. Auch ihr Gesicht war tiebleich, es zeugte von einer Unruhe des Herzens, gegen die sie vergebens kämpfte.

„Lassen Sie diese Bücher, Fräulein Bürger!“ ersuchte sie Eufenia und nahm ihr leise den Band, den sie gerade hielt, aus der Hand, „Ihnen ist nicht wohl!“

„Geben Sie sich die Mühe, mich zu beobachten?“

Heiligkeit der Kaiserin nicht geachtet werde, wäre der Krieg unvermeidlich. (Magd. Ztg.)

Singhai, 19. August. Nach Mitteilung aus amtlicher chinesischer Quelle ist Li-Ping-Heng in dem Kampfe am 10. August verwundet worden und am 12. August gestorben. — Die Ausschiffung der englischen Truppen hier rufte keinerlei Erregung unter den Eingeborenen hervor. Etwa hundert Mann französischer Truppen sind gelandet. — Wie es heißt, wird ein Kreuzer der Zollbehörde nach Tientsin gehen, um die in Peking Befreiten an Bord zu nehmen.

Berlin, 20. Aug. Die deutsche Seeabteilung unter den Kapitänen Pohl und Hecht ist heute in Peking eingetroffen. Die beiden Seebatalione folgen derselben unmittelbar.

Berlin, 20. August. Der Behauptung, daß das Reich aus Anlaß der China-Expedition im Begriff stehe, sehr erhebliche Summen von Reichsschatzweisungen auf den Markt zu werfen, wird offiziös entgegengetreten. Zu einer solchen Annahme liege kein Grund vor. Durch das Reichshaltsstatutgesetz sei allerdings wie alljährlich so auch in diesem Jahre die Ermächtigung nicht nur zur Begebung der Anleihe zur Deckung der Ausgaben des außerordentlichen Etats, sondern auch zur Begebung von Reichsschatzweisungen zur Deckung eines vorübergehenden Ueberschusses der Ausgaben über die Einnahmen erteilt worden. Abgesehen davon, daß zur Zeit Reichsschatzweisungen überhaupt nicht umlaufen, liege in der etwaigen Flüssigmachung des für 1900 vorgesehenen Reichsschatzcredits nichts außerordentliches. Vielmehr handle es sich lediglich um ein alljährlich regelmäßig wiederkehrendes Finanzmandat. Für die Annahme aber, daß darüber hinaus in hohem Betrage Reichsschatzweisungen ausgegeben werden sollten, fehle es an jeglichem Anhalte. Zur vorläufigen Deckung der Kosten der China-Expedition stehe nicht nur der Ueberschuss des letzten Finanzjahres im Betrage von mehr als 32 Millionen Mark zur Verfügung, sondern es unterliege auch keinem Zweifel, daß die Bundesstaaten in der Lage seien, erforderlichenfalls durch Anleihenlassen der ihnen auf Grund der Klausel Franckenstein zuzuführenden Zahlungen aus der Reichskasse das Reich der Notwendigkeit, außerordentliche Schritte zur Beschaffung der Geldmittel für die China-Expedition zu thun, zu entgehen.

Marine-Nachrichten.

*** Wilhelmshaven, 19. August.** Der Dampfer „Elsa“, der seit elf Tagen im hiesigen Hafen lag, ist am Sonnabend Abend von hier aus nach China in See gegangen. Der Dampfer hat vorwiegend schwere Munition für die Panzerdivision geladen, dann die vollständige Einrichtung für je eine Schiffsbau- und Maschinenbau-Reparatur-Werkstätte in Tintau, eine Feldküche, Feldbaracken und Einrichtung für eine Feldtelegraphenleitung. Mit der militärischen Ueberwachung sind die Marine-Feuerwerksleutnants Hoff und Drenes beauftragt. Das Werkstattpersonal in Stärke von 2 Beamten und 34 Arbeitern befindet sich ebenfalls an Bord.

Truppentransporte nach Ostasien.

Ueber die Ausreise der Truppen-Transportdampfer nach China liegen folgende letzte Meldungen vor:

Köln	(Nordd. L.)	16. August	von Chefoo.
Dresden	(Nordd. L.)	20. "	in Colombo.
Halle	(Nordd. L.)	20. "	in Colombo.
Phönica	(Hamb.-A.-L.)	18. "	in Suez.

fragte Amalie mit müder Stimme, richtete sich aber plötzlich auf und gewann ihre ganze Fassung wieder, die sie auf ihr selbst unerklärliche Weise verloren hatte.

Eufemie legte ihre Hand auf die Schulter des schönen Mädchens und sah ihr in die Augen.

„Unnahbare“, sprach sie bittend, „sind Sie denn noch nicht überzeugt, daß ich Ihre Freundin bin? daß ich Sie gerne glücklich und froh sehen möchte? daß ich aufrichtig bebaure, so wenig von Ihnen und Ihrem Leben zu wissen? So gerne böte ich Ihnen die Hand und sagte: Du Einzige, laß mich Deine Schwester sein!“

Unbeschreiblich rührend schaute sie zu ihr auf, und ein Zug von Sanftmut erwarnte das kalte schöne Antlitz der Gesellschaftlerin. Dann antwortete sie:

„Wenn Sie mich kennen, so würden Sie nicht so zu mir reden, so würden sie mir nicht die Hand bieten und mich Schwester nennen!“

„Oh“, rief die Gräfin, „nichts könnte mich veranlassen, Ihnen meine Freundschaft zu entziehen!“

„Vielleicht erinnere ich Sie an diese Worte, Gräfin! Sie sind gut — Sie verdienen Glück!“

Die beiden Herren setzten zurück und unterdrücken die Unterhaltung. Zugleich öffnete sich die Thür zu dem Zimmer des Grafen. Doch nicht der alte Herr trat hervor, wie alle erwarteten, sondern Johann mit verstörter Miene deutete ihr nachlos zurück.

Familie eilte in das Gemach ihres Vaters. Er saß in seinem Sesseltuhl und hatte den Kopf zurückgewandt, seine Hand preßte krampfhaft die Seitenlehne des Sessels.

(Fortsetzung folgt.)

Korrespondenzen.

*** Zeven, 21. August.** Der Amtshauptmann, Herr Geh. Regierungsrat Zedelius in Zeven ist mit dem 1. Sept. d. J. zum vortragenden Rat im Ministerium mit dem Titel Ober-Regierungsrat Höchst ernannt worden.

*** Oldenburg, 21. August.** Die erste Sitzung des neuen Ministeriums hat in Gegenwart Sr. K. H. des Großherzogs heute Morgen 10 Uhr stattgefunden. — Die Minister Janßen und Flor erhielten das Großkreuz mit der goldenen Krone, den höchsten oldenburgischen Orden. Minister Heumann erhielt diese Orden vor einiger Zeit anläßlich seines 50jährigen Dienstjubiläums. — Minister Willich war gestern zur Groß. Tafel in Nastebe geladen.

Es verlautet noch von folgenden Veränderungen im Staatsdienste: Der langjährige Bevollmächtigte beim Bundesrat Geh. Rat Selmann Sr. soll ersetzt werden durch den Geh. Oberfinanzrat und Oberpollinspektor Buchholz; Regierungspräsident Barnstedt in Virdensfeld durch den Geh. Ober-Regierungsrat Dugend und Geh. Staatsrat Römer, Vorsitzender der Hausfideikommiß-Direktion, durch den Kammerherrn Febrn. v. Köffing. Geh. Oberfinanzrat Deltmann wird in den Ruhestand treten.

Zeven, 21. Aug. Fast überall giebt es in diesem Jahre eine ausgezeichnete Obst- und Gartenbau in seiner eben ausgegebenen Nummer die Mahnung an alle Obstzüchter, ihre Obstbäume rechtzeitig zu säen, damit die Äste nicht herunterbrechen! Solcher Stützen giebt es mehrere Arten. Die bequemsten und richtigsten Stützen bleiben immer die Gabelstützen, die unter die herabhängenden Äste geschoben werden. Stangen aber mit natürlicher, sicherer Endgabel sind besonders in größeren Mengen schwer zu bekommen. Zum Ersatz empfiehlt sich für junge Bäume eine weiche hohe Stange, an die die haltbedürftigen Äste angehängt werden. Ein weiteres praktisches Stützverfahren besteht in zwei Stangen, die neben die Bäume in angemessener Entfernung in die Erde geschlagen werden, über die dann eine dritte Stange waagrecht genagelt wird. Auf den so entstehenden Galgen werden die Äste gelegt. Jedemfalls sollte man darauf bedacht sein, das Abbiegen fruchtbeladener Äste möglichst zu verhindern; man beugt damit einem Schaden vor, der meistens nicht wieder gutgemacht werden kann.

*** Schützenhof.** Morgen Mittwoch findet das dritte Abonnementkonzert des Musikcorps der Kaiserl. 2. Matrosen-Division unter Leitung des Stabschobisten Herrn Bollinger statt; Anfang 4 1/2 Uhr.

¶ Varel, 20. Aug. Das Gaufest des Gau's II Bremen des deutschen Radfahrerbundes hatte unsern Ort gestern eine stattliche Schar auswärtiger Radfahrer zugeführt, die bereits am frühen Morgen den Straßen der Stadt ein lebhaftes Aussehen gaben. Mit dem Gau-Mannschaftstreffen, das um 8 1/4 Uhr vom Kaffeepause aus seinen Anfang nahm, wurde nach Begrüßung der auswärtigen Gäste der offizielle Teil des Festes eröffnet. Die von den Rennfahrern zurückzuliegende Strecke führte die Teilnahme von Varel aus über Nastebe, Loyerberg, Salzenbeich, Zaberberg, Heubühl nach dem Anfangspunkt zurück. Trotz der tropischen Hitze wurden sportlich hochbefriedigende Ergebnisse erzielt, die der Leistungsfähigkeit der einzelnen Vereinsmannschaften das beste Zeugnis ausstellten. Die ausgelegten Preise fielen den folgenden Vereinen zu:

1. Preis (Trinthon) Radfahrerverein Germania Oldenburg — 1 St. 41 Min. 50 3/4 Sec.
2. Preis (Bovle) Radfahrerverein B. C. Germania-Bremen — 1 St. 44 Min. 34 Sec.
3. Preis (Trintherwie) Radfahrerverein Farewell-Bant 1 St. 49 Min. 12 3/4 Sec.
4. Preis (Bovle) Radfahrerverein B. C. Wilhelmshaven 1 St. 49 Min. 14 3/4 Sec.
5. Preis (Tafelausfall) Radfahrerverein Oldenburg 1884 1 St. 49 Min. 22 1/2 Sec.

Nach Beendigung des Rennens vereinigte ein Frühkopfen die Teilnehmer im Butjadinger Hof, wo die Bannerweihe für den festgebenden Verein Zaberstrand vorgenommen wurde. Später folgte das Festessen, an das sich um 3 Uhr nachmittags die Aufstellung zum Preisloko schloß. An demselben beteiligten sich 13 Vereine, davon 3 außer Konkurrenz, mit im Ganzen 150 Mitgliedern, die in ihren schmucken Trachten einen ansprechenden Eindruck machten. Ueber die exakte Ausführung des Tages, der sich durch die Stadt zum Kaffeepause bewegte, hörte man seitens der Zuschauer nur eine Stimme des Lobes. Die Preisverteilung hatte folgendes Ergebnis:

1. Preis (Bokal) Radfahrerverein Oldenburg von 1884.
2. Preis (Bild) Radfahrerverein Al. Heil-Wilhelmshaven. Abt. 1. Vereine unter 20 Mitgliedern.

1. Preis (Liquorservice) Radfahrerverein B. C. Wilhelmshaven.
2. Preis (Album) Radfahrerverein Blumenthal.

Desgl. (Wappenschild) Radfahrerverein Dravis-Bremen. Desgl. (Schreibzeug) Radfahrerverein Brate.

Nach dem Korso fand im Garten des Kaffeepauses ein Konzert statt, das einen zahlreichen Besuch anzuweisen hatte. Abends wurde im Kaffeepause und bei Domsthy

das Tanzbein geschwungen. Die Besucher des Kaffeepauses hatten noch Gelegenheit, bei anbrechender Dunkelheit ein vorzügliches Feuerwerk zu bewundern. Mit dem ganzen Verlauf des Festes kann der festgebende Verein Zaberstrand wohl zufrieden sein.

§ Burhave, 20. Aug. Der Gustav-Adolf-Verein des Kreises Butjadingen feierte gestern in unserm festlich geschmückten Orte sein Jahresfest. In dem Festgottesdienste, der recht gut besucht war, hielt Herr Pastor Schwarting aus Alts d. e. Predigt. An den Gottesdienst schloß sich eine Nachfeier, die in dem großen Saale des eisenen Kanzlers hier selbst abgehalten wurde und welche ebenfalls recht gut besucht war. Herr Pastor Ruhmann hier selbst und Herr Pastor Bohje aus Stollhamm hielten Ansprachen, an welche sich dann Berichterstattungen über die Rechenschaft und die Gabenverteilung angeschlossen. Die im Saale vorgenommenen Sammlungen ergaben ein recht erfreuliches Resultat. Das Fest war sehr erheben, es klarte und stärkte den Sinn und das Verständnis der Versammelten für die hilflosbedürftige Lage der in der Diaspora lebenden Gemeinden, für die Zusammengehörigkeit und die Notwendigkeit des Zusammenhaltens aller Mitglieder der evangelischen Kirche.

§ Renstadsbödens, 20. Aug. Das gestern hier abgehaltene Volksfest war recht gut besucht und werden die Vubebesitzer daher gute Geschäfte gemacht haben. Beim Scheibenschießen wurde der beste Schuß von Herrn Waler Brink abgegeben, der dadurch als Schützenkönig proklamiert wurde. Das Volksfest nahm einen angenehmen Verlauf. Heute Nachmittag versammelten sich die Lehrer mit der Schulfugend auf dem Festplatze. Die Kinder wurden mit Kuchen, Nüssen und Weißbier bewirtet und verschiedene Spiele wurden veranstaltet. Auch viele Erwachsene hatten sich zu dieser Feier eingefunden. Mit Dunkelwerden wurde unter Vorantritt einer Musikkapelle durch unsern Ort ein Festzug gehalten, in welchem fast sämtliche Kinder mit Lampen versehen waren. Auf dem Schulplatze löste sich der Festzug auf, nachdem auf Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. ein Hoch ausgebracht war.

*** Wittmund, 18. August.** Beim Bau des neuen Schulgebäudes, der bis zum Nichten gefördert ist, stürzte heute der Lehrling des Zimmermeisters Abels hier selbst vom Gerüst und zog sich dabei leider eine Verletzung des Kopfes zu, infolge dessen ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. — Ein anderes Unglück ereignete sich bei der sog. „Blautuhle“, in die der 4jährige Sohn des Hofwirts J. H. Zanßen gefallen war. Zum Glück gewahrte es die Tochter des daran wohnenden Kaufmanns Timmermann, die muthig hineinsprang und das Kind erfaßte. Der Vater desselben kam darauf hinzu und konnte beide, da die Tochter Timmermann ohnmächtig geworden war, vom Tode des Ertrinkens retten.

— 20. Aug. Das diesjährige Schützenfest, das in der gestrigen Nachfeier sein Ende fand, ist unter ganz besonderer Gunst des Wetters vorzüglich verlaufen. Es war deshalb, besonders gestern, auch ungewöhnlich stark besucht. Die Schützenvereine Gens, Zeven und Ulrich beteiligten sich gestern mit einer größeren Anzahl ihrer Mitglieder.

*** Wittmund, 20. Aug.** Bei dem am Sonnabend Abend in unserer Gegend niedergegangenen heftigen Gewitter ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Der Schäfer Johann Harms Oldmanns des Andwirts Hof Schmidt zu Wiefede wurde mit 33 Schafen abends zwischen 7 und 8 Uhr auf einem Wege im Moor bei Wiefede vom Blitz erschlagen. (Sem.)

*** Ogenbargen, 19. August.** Gestern Nachmittag hatten sich hier im Gosselischen Saale reichlich 70 Lehrer aus dem Kreise Ulrich-Wittmund-Gens zur diesjährigen Kreis-Lehrerkonferenz versammelt. Die Verhandlungen wurden durch Nestor Harbort-Wittmund geleitet. Zur Verwaltung war aus dem Bezirk Wittmund, in dem in den letzten Jahren in verschiedenen Landgemeinden Privatschulen mit fremdsprachlichem Unterricht gegründet sind, die Stellung der Volksschullehrer zu dem Privatschulwesen aufgestellt. Kandidat Helmke, Lehrer einer Privatschule zu Burghase, führte in einem Vortrage die Notwendigkeit und die Bedeutung solcher Schulen für manche Landgemeinden vor, doch fanden dessen Ausführungen nicht die Zustimmung der Versammlung. Vielmehr wurde auf Antrag des Hauptlehrers Budde-Carolinenfiel und des Lehrers Stellwagen-Gens einstimmig Folgendes beschlossen: 1. Die Privatschulen in Ostfriesland in ihrer gegenwärtigen Gestalt schädigen die Volksschule und ihre Lehrer; sie sind auch, da sie den Kosteneinst nicht weiden und fördern, in sozialer Hinsicht von Nachteil. 2. Zwecks Beseitigung und Ersetzung dieser Schulen ist in größeren Gemeinden mit mehrklassigen Volksschulen die Gründung einer mit der Volksschule organisch verbundenen Selecta zu erstreben, in deren Lehrplan nach Maßgabe des jeweiligen Bedürfnisses fremdsprachlicher Unterricht aufzunehmen ist. Die Kosten dieser Einrichtung sind von den Interessenten aufzubringen. 3. Die Vorbildung des Lehrers hat so zu geschehen, daß auch in Gemeinden mit ungetheilten Schulen dem Verlangen der Eltern, ihren Kindern fremdsprachlichen Unterricht erteilen zu lassen, privatim entprochen werden kann. (Nitr. Z.)

*** Dornum, 19. Aug.** Bei dem gestrigen Gewitter entzündete der Blitz bei Arle das Haus des Hinrich Jönen und ging dasselbe mit allem Eingut in Flammen auf. Ferner tötete der Blitz in jener Gegend ein Pferd.

Vermischtes.

Berlin, 20. Aug. Der Reichsanzeiger schreibt: In der Presse hat ein in Berlin vorgekommener Fall von angeblich pebverächtiger Erkennung Erwähnung gefunden. Zur Aufklärung diene folgender Sachverhalt: Ein Laboratorium des Instituts für Infektionskrankheiten erkrankte am 13. August d. J. an einer furchtbaren Entzündung der Nase, welche im ersten Moment entfernt pebverächtlich erscheinen konnte. Alle infolge dessen gebotenen Vorichtsmaßregeln wurden unverzüglich getroffen. Die fachmännischen Untersuchungen haben ergeben, daß der Verdacht auf Pesterkrankungen ein grundloser war und daß kein Pestfall vorliegt. Alle unter Beobachtung gestellten Personen sind demnach freigegeben.

Hamburg, 17. Aug. Gestern Nachmittag hat Kapitänleutnant a. D. Bauendahl mit seinen sechs Begleitern die geplante Nordpolexpedition von Hamburg aus angetreten, um mit seinem kleinen unscheinbaren Fischerfahrzeug Matador auf dem kürzesten Wege zwischen Grönland und Spitzbergen hindurch an die nördliche Packeisgrenze zu gelangen. Von da aus gedenkt der Leiter der Expedition, unter Zurücklassung seines Schiffes, mit der vollständigen Ausrüstung und dem auf zwei Jahre berechneten Proviant auf von ihm eigens hierzu konstruierten Fahrzeugen über Eis nach dem hohen Norden und dem von allen Polarforschern bisher vergebens erstrebten Ziel, dem Nordpol, zu gelangen. Nach der Abfahrt vom Fischschuppen, dem bisherigen Liegeplatz des Matador, legte das Fahrzeug noch einmal an der St. Pauli-Landungsbrücke an, wo sich der Direktor der Seewarte, Geheimrat Prof. Dr. v. Neumayer, Wasserjohann Tetens, Kapitän a. D. Vender, Berlin, sowie eine kleine Anzahl von Freunden eingefunden hatten, um den Teilnehmern an der Expedition das letzte Lebenswohl zu bieten. Natürlich waren auch eine große Menschenmenge, sowie die unvermeidlichen Berufs- und Amateurphotographen zur Stelle. Als das Fahrzeug an dem Ponton der Zolljagd festgelegt war und die Mannschaft des Matador, alles kräftige und entschlossene Seemannsgestalten, an Deck Aufstellung genommen hatten, hielt Wasserjohann Tetens eine zündende Ansprache. Darauf verabschiedete sich Kapitänleutnant Bauendahl mit einigen Dankesworten und einem Hoch auf den Kaiser. Als dieses mit Begeisterung aufgenommene Hoch verklungen war, bot Geheimrat von Neumayer zum Schluß den Scheidenden folgenden Abschiedsgruß: „Im Namen der deutschen Wissenschaft, der deutschen Seemannschaft und der ganzen deutschen Nation wünsche ich Ihnen eine glückliche Reise und gesunde Wiederkehr. Dem Mutigen gehört der Erfolg. Sie gehen einer gefährlichen und ungewöhnlichen Reise entgegen und alle unsere Segenswünsche begleiten Sie. Lassen wir, meine Herrschaften, den mutigen Kapitän und seine mutige Mannschaft mit einem Hoch von hier scheiden!“ Gleich darauf setzte sich der Matador im Schlepptau des Dampfers Guxhagen elsbahwärts in Bewegung und war den Augen der zurückgebliebenen Freunde bald verschwunden. Kapitänleutnant Bauendahl hat für alle Fälle die Feuer seiner Mannschaft für zwei volle Jahre sichergestellt und die entsprechende Summe bei einer hiesigen Bank deponiert. Dieselbe beträgt für den Steuermann Dreßler allein ca. 10000 Mk.

Dortmund, 20. August. In dem benachbarten Barop hat der Arbeiter Jaszkewicz, Klausthalstraße wohnend, in der Nacht zum Sonntag seine Ehefrau und seine 6 Jahre alte Tochter mit einem Bindfaden erdrosselt und seine beiden anderen Kinder, 4 und 1 1/2 Jahre alt, vergiftete er mit Phosphor. Die Frau und die älteste Tochter waren sofort tot, die beiden vergifteten Kinder starben gegen Abend im Marienhospital. Der Mann suchte seine Schuld dadurch von sich abzuwälzen, daß er sich selbst knetele und seine Kleidungsstücke zerriß. Der Mörder wurde verhaftet. Gestern Nachmittag hat bereit ein Lokaltermin stattgefunden. Gegen Abend ist J. in das hiesige Gefängnis eingeliefert worden.

Halle, 18. August. Der Verbandstongreß der deutschen Kriegsveteranen ist heute Vormittag in Gegenwart der höchsten Behörden feierlich eröffnet worden. Die Beratungen des Kongresses, der von Delegierten ganz Deutschlands besichtigt worden ist, werden drei Tage in Anspruch nehmen.

Nachen, 18. Aug. Die Zahl der typhuskranken Mannschaften betrug abends etwa 150, darunter auch Offiziere. Generalarzt Niemann reiste nach dem Übungsplatz Glesborn zur Untersuchung der dortigen Truppen ab, weil man vermutet, daß die Infektion dort entstanden sei.

Sofia, 19. Aug. Bei Plewna stießen zwei Eisenbahnzüge zusammen, 20 Personen wurden dabei getötet oder verwundet.

Newyork, 18. Aug. Die Volkszählung ergab für Groß-Newyork 3 437 202 Personen, d. i. in zehn Jahren eine Zunahme von 944 611.

Neueste Nachrichten.

Regensburg, 20. Aug. Die Fahrt des Sonderzuges des Feldmarschalls Grafen Waldsee durch die deutschen Lande gleicht einem Triumphezuge. Die preussische, die sächsische und die bayerische Bevölkerung längs der Linie, die der Sonderzug des Armeekormandos

befährt, weitestens in herzbevegenden patriotischen Kundgebungen. Der Feldmarschall ist der freudig bewegte Empfänger begeisterter Ovationen, wie ähnliche seit 1870/71 nicht vorgekommen sein dürften. Ein Zug von hohem Enthusiasmus weht durch diese dem Moment entsprungenen Kundgebungen des Volkes, die sich in ersten Ansprüchen der Magistrats, patriotischer Musik, Blumenpenden und Liebesgaben äußern. Bemerkenswert ist die impulsive Natur dieser zivilen Begrüßungen, da militärische Empfänge fast ausnahmslos sich durch die Abwesenheit der Garnisonen im Übungsgebiete von selbst verbieten. Besonders herzlich waren die Begrüßungen in Reichenbach und Hof unter stürmischer Beteiligung der arbeitenden Klassen und der von weit hergewanderten ländlichen Bevölkerung.

Röln, 20. August. Im Laufe des heutigen Tages sind hier, in Boppard und in Essen schwere Gewitter mit heftigen Regengüssen, teilweise auch mit starkem Hagel, niedergegangen, der viel Schaden anrichtete.

Petersburg, 20. August. In einem kaiserlichen Ulas vom 17. August wird die Ausfuhr von Waffen und Pulver nach China verboten.

London, 20. August. Feldmarschall Roberts sendet aus Pretoria vom 20. August folgendes Telegramm: Hamiltons Kolonne besetzte am 17. August Dilantsuel in den Magalies-Bergen. Auf britischer Seite wurden drei Mann verwundet. Hamilton erbeutete zwei Geschütze, einen Munitionswagen und zwei Transportwagen. Seine Avantgarde unter Mahon kämpfte gestern den ganzen Tag mit dem Feinde bei den Koobekopjes westlich vom Krobobilsje, nahm sieben Büren gefangen und erbeutete zwei Wagen. — Rundle meldet aus Harrismith, daß sich in diesem Distrikt bis zum 19. August 684 Büren ergeben haben.

Telephonische Berichterstattung.

Kapstadt, 20. Aug. De Wet und Delarey tauchten vorgestern 20 Meilen von Pretoria auf und gingen über Hebron nordostwärts.

Johohama, 20. August. Nach Blättermeldungen wird auch ein japanisches Kriegsschiff Truppen in Shanghai landen.

Washington, 21. August. Die hiesige japanische Gesandtschaft hat folgendes Telegramm aus Tokio vom 19. erhalten: Nach dem Einzuge der Verbündeten in Peking zogen sich die Chinesen nach dem kaiserlichen Palaste zurück. Die Japaner wurden dazu bestimmt, den Palast zu bewachen, und trafen auf heftigen Widerstand. Der Kampf dauert noch fort.

Shanghai, 20. Aug. Nach Berichten aus amtlicher chinesischer Quelle sind drei hohe Beamte enthaupet worden, und zwar zwei Freunde der fremdenfeindlichen Bewegung und ein Freund der Fremden.

General Junglu ist vom Prinzen Tsching gefangen gesetzt worden. Der Kaiser und die Kaiserin-Witwe halten sich etwa 60 Meilen östlich von Peking auf und werden vom Prinzen Tuan bewacht. — Vuhungschang begiebt sich alsbald nach dem Norden.

Jever, 21. Aug. Dem heutigen Viehmarkt waren zugeführt 312 Stück Hornvieh, 39 Schafe und Lämmer und ca. 100 Schweine. Es waren nicht viele auswärtige Händler erschienen und wurden nach auswärts ca. 160 Stück Hornvieh, größtenteils hochtragendes Vieh und etliche Siere, verkauft. Preise für hochtragendes Vieh unverändert. Enterbullen kosteten 135 bis 165 Mk. Der Handel auf dem Schafmarkt war unbedeutend, auf dem Schweinemarkt mittelmäßig. 4 Wochen alte Ferkel kosteten durchschnittlich 10 Mark. — Nächster Viehmarkt am 28. August.

Berlin, 18. August. Viehmarkt. Zutritt: 4835 Rinder, 1517 Kälber, 18 241 Hammel, 8771 Schweine. Rinder: 1. Qual. 65—68, 2. Qual. 60—64, 3. Qual. 55—57, 4. Qual. 50—53 Mk. pro 10; Pfd. Schlachtgewicht. — Kälber: 1. Qual. 62—65, 2. Qual. 58—60 3. Qual. 50—54, 4. Qual. 35—47 Mk. — Schafe: 1. Qual. 64—68, 2. Qual. 55—60, 3. Qual. 48—53, — Schweine: 1. Qual. 54—59, 2. Qual. 51—53, 3. Qual. 47—50, 4. Qual. 48—49 Mk.

Öbrigkeitliche Bekanntmachungen.

Evangelisches Oberschulcollegium.

Die Hauptlehrerstelle an der Schule zu Sanderbörne, Gemeinde Sande, ist zu besetzen. Dienst-einkommen 1300 Mk. Bewerbungen sind bis zum 30. August d. J. einzureichen.
Oldenburg, 1900 August 16. Hansen.

Das Amt macht hierdurch bekannt, daß in der Zeit vom 22. bis 26. August d. J. von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags auf dem Gefechtsstande der neuen Schießstände in Neuenberg-Neuengroden geschichtsmäßige Abteilungschießen stattfinden. Eine entsprechende Strecke der in der Schießrichtung an den Schießständen vorüberführenden Wege ist während der Dauer des Schießens durch Posten abgesperrt und ist den Anordnungen dieser Posten unbedingt Folge zu leisten.
Jever, 16. August 1900.
Amt.
J. B. d. A.: Mücke.

Zur amtlichen Schanung der Gemeindegewege werden folgende Termine anberaumt:

1. für die Gemeinde Tetens Montag den 27. August d. J. vormittags,
2. für die Gemeinde Wefels

Dienstag den 28. August d. J. nachmittags.
Die Wege sind bis dahin in scharfren Stand zu setzen, aufzumunden und gehörig zu spuren, die Wegegraben und Weggrüben der Fußwege zu reinigen, die Hecken, Bäume und Gefräuche an den Wegen aufzuschneiden und die Wegbermen von Getrüpp frei zu machen. Wegen unterlassener oder mangelhafter Erfüllung der Wegepflicht wird nach der Wegeordnung Geldstrafe bis zu 30 Mk. erkannt werden.
Jever, 1900 August 20.
Amt.

J. B. d. A.: Mücke.

Ich eruche um Mitteilung des Aufenthaltsortes des Zimmergefallen Hilrich Martin Schmidt aus Norden.
— D. 139/00.

Jever, 1900 August 17.
Der Amtsanwalt:
J. B.: Cramer.

Zwangsversteigerung.

Jever.

Donnerstag den 23. August 1900 nachmittags 4 Uhr sollen in Hooftel, Wilkens Wirtschaft — zum schwarzen Bären — folgende, anderen Personen abgepfändete Sachen gegen Barzahlung versteigert werden:
1 Schenkschrank, 1 Bierapparat, 1 Kleiderschrank, 1 Vertikow, 1 Sofa, 7 Tische, 1 Komptoirschrank, 1 Spiegel, 11 Stühle, 2 Wanduhren, Bier-, Wein-, Schnaps- und Lötlögläser, 1 Blitzlampe, mehrere Flaschen Weine und Likör, 4 Bänke usw.
Halberstadt, Gerichtsvollzieher.

Gemeindefache.

Die Verpachtung des Platzes zur Aufstellung einer resp. zweiter Schenkfuden auf dem am 3. Septbr. d. J. stattfindenden Sengwarber Pferdemarkte findet Sonnabend den 25. d. M. nachmitt. 6 Uhr in Dubens Gasthause in Sengwarden statt.
Eldhofeld. W. G. Albers, G.-A.

Privat-Bekanntmachungen.

Frische Margarine Pfd. 40 u. 50 Pf., beste Sükrham-Margarine Pfd. 60 Pf., in Kübeln von 10 Pfd. p. Pfd. 5 Pf. billiger, in Kübeln von 30 und 50 Pfd. zu Fabrikpreisen, empfiehlt
J. S. Cassens.

Ein sehr gut erhaltenes

Fahrrad („Dürkop“)

mit Aufstreifen steht bei mir zum Verkauf.
An der Schlachte
F. v. Janßen.

Reisefoffer,

Damentoffer, Handtoffer

empfiehlt in großer Auswahl

Andolf Popten, Sattler.

Pa Gmd. Vollerhinge 100 St. 6/4, Mt., 10 St. 70 Pf., 3 St. 25 Pf., mar. do. St. 10 Pf. Gilers. Blaue u. weiße Kartoffeln empf. Gilers. Ger. durchw. Speck Pfd. 60 Pf., kl. ger. Schinken Pfd. 65 Pf. Gilers, Burgstr.

Für Dampfdrescher:

I. Stückohlen Fürst Bismard,

I. Stückohlen Fürst Hardenberg.

Habben & Wiggers.

Bruchbänder.

Mühlentstr. W. Meentzen, Sattlermeister.

Zu verkaufen.

1500 Bund feines Dachleith, von der Weser bezogen.

Nauen, 18. August. Dauen.

Zu verkaufen.

Ein schönes 21-jähriges Beest von bester Abstammung mit einem schönen 8 Tage alten Kufstalb, in Schlepens wetend, bei Bageler.
Neuende, 1900 August 20. Franz Fab.

Zu verkaufen.

Ein starkknochiger zweijähriger Hengst, schwarzbraun, mit flottem Gang.
Bernhard Gilers.
Stollhamm in Dufjadingen.

Stelle vorläufig besetzt.
Fr.-Grode, Postf. Carolinenfel. Aug. Williams.

Im Auftrage des Zimmermeisters H. Cassens zu Schortens habe ich das von ihm selbst bewohnte Haus mit großem Garten zum Antritt auf den 1. November event. 1. Mai, sowie das von Herrn Eilts und Brin bewohnte Haus

zum Antritt auf den 1. Mai zu verkaufen. Die Gebäude sind erst in diesem Jahre neu erbaut, prachtwoll eingerichtet und unmittelbar an der von Schortens nach Heidmühle führenden Straße gelegen.

Kaufliebhaber wollen sich zum Unterhandverkauf **Sonnabend den 25. d. M. abends 7^{1/2} Uhr**

in meinem Hause einfinden. **Schortens. H. O. Tiarks.**

Dritter und letzter Termin

zum öffentlich meistbietenden Verkaufe der den Erben des verstorbenen Privatmannes F. Th. Siems zu Bant gehörigen

Immobilien

findet **Donnerstag den 30. dieses Monats abends pünktlich 6^{1/2} Uhr**

im **Jeverländischen Hof (H. Rath)** zu Bant statt. Für das Ge. Börsen- und Mittelstraße belegene, zu 8 Wohnungen eingerichtete Haus nebst Viehstall und sonstigem Zubehör sind bislang **26000 M.**, für das Mittelstraße Nr. 18 belegene, zu 6 Wohnungen eingerichtete Haus **15000 M.** zum Höchst geboten, und soll im jetzigen Termin auf die Höchstgebote der Zuschlag erfolgen.

Neuende, 1900 August 19.

H. Gerdes, Aukt.

Ein an der Schlosserstraße belegenes schönes, geräumiges

Wohnhaus

mit Hintergebäude und Garten ist zum 1. Mai l. J. zu verkaufen.

Auskunft erteilt **Jever. Rezeptor Th. Meyer.**

Oesterbeich. Der Arbeiter Andreas Janßen Fink in Oesterbeich will seine daselbst belegene

Häuslingsstelle,

groß 1/4, Matt, bestehend aus Wohnhaus, Obst- und Gemüsegarten, zum 1. Mai 1901 durch mich verkaufen lassen. Der Kaufpreis ist sehr mäßig gestellt.

Kaufliebhaber wollen sich bis zum 1. Sept. d. J. an mich wenden.

Jever, 1900 August 20.

C. Albers.

Der Unterzeichnete beabsichtigt seine zu Friederikensfel, Gemeinde Hohenkirchen, belegene

Häuslingsstelle

mit Obst- und Gemüsegarten zum Antritt auf Mai 1901 unter der Hand zu verkaufen.

Auf Wunsch des Käufers kann eine Parzelle Weideland im Elisabethgroden mit übernommen werden.

Kaufliebhaber wollen sich mit mir in Verbindung setzen.

Friederikensfel. H. Thomßen.

Ein hier im Orte belegenes, zu zwei Wohnungen eingerichtetes

Haus

mit den dabei befindlichen Gartengründen steht unter meiner Nachweisung preiswert zu verkaufen.

Jedderwarden. G. Janßen.

Schiff Menster, Kap. Mpts, trifft in den nächsten Tagen mit einer Ladung

la. schott. Stückkohlen und

la. do. Rußkohlen

für mich ein, worauf Bestellungen schon jetzt gerne entgegen nehme.

Boothel. H. Bartels.

Bruchbänder

empfehlen **Hudolf Popken, Sattler.**

Fernsprecher Nr. 4.

Öffentliche Handwerker-Versammlungen.

1. In Waddewarden im Saale des Herrn Gerh. Koft **Donnerstag den 23. August d. J. abends 7^{1/2} Uhr.**

Alle Handwerksmeister aus Waddewarden, Hadden, Westrum, Wiefels und Umgegend dieser Ortschaften werden freundlichst und dringend eingeladen. Freunde des Handwerks sind willkommen.

2. In Tettens

im Saale des Herrn G. van Felden **Freitag den 24. August d. J. abends 7^{1/2} Uhr.**

Alle Handwerksmeister aus Tettens, Widdoge, Wichens, Zissenhausen, Oldorf und Umgegend dieser Ortschaften werden freundlichst und dringend eingeladen. Handwerksmeister aus Jever können noch um 9^{1/2} Uhr wieder nach Hause fahren.

Sämtliche Freunde des Handwerks sind willkommen.

Tagesordnung für beide Versammlungen:

1. Vortrag des Redateurs und Buchbinders Alexd. Schnepel aus Norden über das Handwerker-Kammer-Gesetz und über die Organisation des Handwerks im großen Ganzen und im Einzelnen.
2. Event. Gründung einer Innung u. d. Wahl von Vertrauensmännern für die Vorarbeiten dazu.
3. Allgemeine Handwerkerfragen und öffentliche Aussprache über dieselben.
4. Sonstiges.

Verreist.

Frauenarzt Dr. Burekhardt, Bremen, Roonstr. 16.

Auf sofort

ein **Geselle.** **H. Sies, Schneidermeister.**

Gesucht.

Zum 1. November ein junges Mädchen für einen gr. landw. Haushalt in Butjadingen. Familienanschluß zugesichert.

Näheres in der Exped. d. Bl. unter Nr. 80.

Auf sofort wird ein zweiter Müllegeselle oder ein kräftiger Jüngling, der die Mülerei zu erlernen wünscht, unter günstigen Bedingungen gesucht. **Waddewarden. Müller D. H. Schütte.**

Gesucht.

Auf sofort ein Zimmergeselle, welcher auch Winterarbeit erhalten kann.

M. Gerdes

in Seghorn bei Barel a. d. Jade.

Auf sofort eine Magd für eine Wirtschaft.

Näheres bei **Frau Albers, Accum.**

Umständehalber auf sofort oder Oktober ein jüngeres Dienstmädchen gesucht.

Jever, Bangerstraße. G. Homfeld.

Stadt- und landwirtschaftliche Dienstboten

besorgt so rasch wie möglich das **Nachweis-Bureau Ang. Meyer, Werden Aller.**

Retourmarke erbeten.

20 Mt. Belohnung

demjenigen, der mir den Thäter, der mir des Nachts meine Kühe melkt, so anzeigt, daß ich ihn gerichtlich belangen kann.

Heidmühle. Cug. Will.

Eine Partie Hüte u. Mützen, soust 3,50—4 Mt., jetzt 2,50 Mt.

Sommer-Joppen u. Kinder-Blusen unter Einkaufspreis.

Jever, Schlachtstraße. B. Dettmers.

Zu verpachten.

Zwei Matten Sttgrode. M. J. Dirks.

Clebens. M. J. Dirks.

Benachrichtigter Redacteur: G. Wettermann in Jever.



Kriegerverein Hornmersiel.

Sonntag den 26. August

Sommerfest,

verbunden mit **Kinderbelustigung und Kinderball.**

Um 3 Uhr nachmittags Abholen der Fahne, woran anschließend Kinderbelustigung auf dem Schulplatz und Kinderball.

Bei Eintritt der Dunkelheit Lampenzug durch den Ort, Festrede und Abbrennen eines Feuerwerks. Hierauf

Ball für Erwachsene

im Vereinslokal und beim Kameraden G. H. Tiarks. Voranschichtlich wird ein Karussell am Plage sein. Um zahlreichen Besuch bittet

der Vorstand.

Schützenhof.

Mittwoch den 22. August

3. und letztes Abonnementskonzert,

ausgeführt von der Kapelle der Kaiserlichen zweiten

Matrosen-Division.

Anfang 4^{1/2} Uhr. Nachher

BALL.

Es laden freundlichst ein

(i. B.) **Pöllinger. Fr. Küpper.**

Sonntag den 26. dieses Monats von 4 Uhr an

Enten-Verkegeln

mit nachfolgendem



Ball.

Großartige Ueberraschung.

Es laden freundlichst ein

Altebrücke. J. Kuper.

Gebung der erkannten Anlage durch Herrn Albers, Garmz, am 26. August von 3 bis 7 Uhr daselbst. **Carlsed, 1900. Fr. Volken.**

versicherung gegen Viehverben.

Gebung am 25. August abends 6—9 Uhr. Ab-dann Neuwahl des Deputierten bei Gastwirt Peters in Oldorf. **H. B. Gerken.**

Das Reinigen der Schornsteine in der Gemeinde Schortens beginnt Ende dieses Monats.

H. Körner.

Frische Molkereibutter, frische Centr.-Butter, sowie schöner jevel. Bauernkäse, hiesige Eier bei **Hofensann. H. W. Hinrichs.**

Nummerl. Flomenschmalz à Pfd. 70 Pf., Margarine in bekannter Güte, stets frisch bei **H. W. Hinrichs.**

Niederlage von Brot von Dornbusch-Wiefels bei H. Wiechers, Friederikensfel.

Todes-Anzeigen.

Das uns am 19. d. M. geschenkte Töchterchen wurde uns heute leider wieder durch den Tod entzissen. Dies bringen tief betruert zur Anzeige

Jever. H. Eden und Frau.

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Nach längerem Kränkeln verstarb diese Nacht unser lieber Vater und Großvater, der Gemeinde-rechnungsführer

Ulrich W. Hinrichs,

in seinem 72. Lebensjahre. Allen Verwandten, Freunden und Bekannten dieses zur Anzeige von

den trauernden Angehörigen.

Hohenkirchen, 1900 August 19.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachm. 5 Uhr auf dem Friedhofe zu Mederns statt.

Gestern Nachmittag 7^{1/2} Uhr entschlief sanft und

ruhig nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, unser

guter Vater und Großvater, der Totengräber

Onno Janssen Eilts,

in seinem 60. Lebensjahre, welches wir allen Ver-wandten und Bekannten trauernd zur Anzeige bringen mit der Bitte um stilles Beileid.

Die trauernde Wittwe **Katharine Eilts geb. Gerdes** nebst Kindern und Kindeskindern.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 23. August nachmittags 4 Uhr auf dem Friedhofe zu Jedderwarden statt.